

Positionspapier Linkspartei Wermelskirchen

Wir sind offen, tolerant und solidarisch

Die Linke in Wermelskirchen zeigt sich solidarisch mit Menschen, die aufgrund der Konflikte in der Welt ihr Land verlassen müssen. Sie werden verfolgt wegen ihrer Religion, Nationalität, Sexualität, weil sie einer bestimmten sozialen Gruppe angehören oder weil sie politische Überzeugungen vertreten. Sie flüchten vor Krieg, Vergewaltigung, Verschleppung, Vertreibung, vor der Zerstörung ihrer Lebensgrundlagen. Es handelt sich hier um Kinder, Frauen und Männer, denen Folter oder sogar der Tod in ihrem Land droht.

Wie gehen wir mit diesen Menschen in höchster Not um? Mit denen, die vor Krieg, Verfolgung, Mord fliehen und zu uns kommen. Das ist eine Frage an uns alle. Lassen Sie uns gemeinsam Verantwortung übernehmen. Geben wir den Kindern, Frauen und Männern, die bei uns Sicherheit suchen, das Gefühl: Sie bleiben nicht alleine. Zeigen wir ihnen, dass sie in Wermelskirchen willkommen sind.

Der Maßstab unseres Handelns ist das Grundgesetz. Es sichert jedem die Unantastbarkeit der Menschenwürde und Schutz vor Krieg und Verfolgung zu. Ganz gleich, wovon wir uns leiten lassen: Unser Umgang mit Flüchtlingen muss sich daran messen lassen können, ob wir ethischen Werten wie Mitmenschlichkeit und Respekt gerecht werden.

Wir, die Linkspartei Wermelskirchen, sind entsetzt, dass Menschen in Deutschland verfolgt, bedroht und angegriffen werden, weil sie Ausländer sind. Wir verurteilen, dass Fremdenhass und Gewaltanwendung von Teilen der Bevölkerung in Deutschland hingenommen wird. Wir dürfen nicht zulassen, dass Menschen in unserem Land Asyl suchende für Mängel, soziale Not und ungelöste Probleme in unserer Gesellschaft verantwortlich machen.

In unserem Umgang mit Flüchtlingen darf es keine Missverständnisse geben: Diese Menschen sind uns willkommen.

- Wir sprechen uns für eine dezentrale Unterbringung von Asylsuchenden Menschen aus. Zu einer menschenwürdigen Unterbringung und einer Integration gehören für uns auch der Zugang zu Sprachkursen sowie eine sozialpädagogische Betreuung. Auch eine frühzeitige Information der Stadt Wermelskirchen an alle Bürgerinnen und Bürger über die Zuweisung der einzelnen Flüchtlinge und eine Übernahme der Kosten durch Bund und Land, damit die Stadt Wermelskirchen in ihrer finanziellen Situation nicht weiter unter Druck gerät, wird von uns gefordert.

Wie kann es uns gelingen, diese Menschen erfolgreich zu integrieren?

Immer mehr Mitbürger machen sich auf, um Flüchtlingen zu helfen. Jeden Tag liest man in den Lokalausgaben von Menschen, die das Elend nicht kalt lässt, die aktiv werden in unseren Stadtteilen bzw. in der Nachbarschaft. Und wir sind dankbar für die vielen Menschen und Initiativen in unserer Stadt, die sich verstärkt für Flüchtlinge einsetzen. Diese Hilfsbereitschaft unterstützen wir! Wir müssen zugleich durch frühzeitige Informationen und Gespräche vor Ort noch stärker als bisher Aufklärungs- und Überzeugungsarbeit leisten und möglichst alle Menschen auf diesem Weg mitnehmen. Auch diejenigen, die noch zweifeln oder Sorgen haben, die neue Situation nicht bewältigen zu können.

Je mehr Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt sich jetzt an die Seite dieser von Krieg, Verfolgung und Tod bedrohten Menschen stellen, umso deutlicher wird die Antwort auf die weiter steigende Zahl an Flüchtlingen ausfallen: Wir hier haben die Kraft und die Bereitschaft für ein Bündnis der Menschlichkeit! Wir werden diese Herausforderung meistern.

Die Linke Wermelskirchen